Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 69 (1992)

Heft: 7

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Stebler, Vinzenz / Odermatt, Ambros / Schenker, Lukas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Goldenes Priesterjubiläum von P. Dr. Vinzenz Stebler

Samstag, 5. September
9.00 Uhr: Messe in der Gnadenkapelle
10.00 Uhr: Festamt des Jubilaren
Festpredigt von P. Dr. Wolfgang Renz, Einsiedeln

Bezirkswallfahrt Dorneck-Thierstein

Samstag, 12. September
9.00 Uhr: Messe in der Gnadenkapelle
10.15 Uhr: Gottesdienst, mitgestaltet von Fünftklässlern
13.15 Uhr: Musical «Arche Noah», aufgeführt von Fünftklässlern aus Nunningen, Zullwil, Himmelried und Meltingen

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 6. September
11.15 Uhr: Gottesdienst-Gestaltung durch das Akkordeon-Orchester Binningen

Sonntag, 20. September (Bettag):
11.15 Uhr: Trachtenchor Thierstein, Oberbaselbieter Ländlerkapelle: «Pax-Montana»-Ländlermesse

Konzert

Freitag, 25. September

20.15 Uhr: *Universal Brass Prag* (Bläser-Septett); Orgel: Christina Koch.
Mit schweizerischer Uraufführung. Abendkasse ab 19.15 Uhr. Fr. 20.–/10.–

Wir gedenken der verstorbenen Freunde und Wohltäter

Frau Elisabeth Furtwängler, Lörrach (D)
Frau Weibel-Müller, Dittingen
Frau Thecla Jeltsch, Bottmingen
Frau Bertha Hofer-Meyer, Horw (Schwester von unserem P. Placidus)
Frau Maria Villiger-Meier, Ballwil (Geistliche Mutter von unserem P. Markus)
Sr. Maria Paula Cueni OSB, Seedorf (Schwester von unserem P. Norbert)
Frau Anna Hermann-Gröli, Flüh

Buchbesprechungen

Bernardin Schellenberger: **Aufstieg in die Weite.** Stufen des Glaubens. Herder, Freiburg 1992. 192 S. DM 26,–.
Dass der Glaube vielfach in den Kinderschuhen stecken bleibt, ist eine Erfahrung, die man bei sich und bei andern machen kann. Wie der Glaube wachsen kann und wachsen soll, zeigt dieses Buch auf eindrückliche Weise. Der Glaube reift, wenn er sich dem Leben öffnet, und das Leben gewinnt an Tiefe und Schönheit, wenn es vom Glauben durchseelt wird. Wer in Familie, Schule oder Gemeinde Glauben vermitteln soll, findet hier Orientierung und Hilfe. P. Vinzenz Stebler

Titus Brandsma: **Engagierte Mystik.** Eingeleitet und übersetzt von Elisabeth Hense. Paderborn, Bonifatius 1991. 112 S. DM 14,80.
Der niederländische Karmeliter wurde 1942 in Dachau ermordet. Seine Ausführungen überzeugen, weil der Autor weiss, wovon er spricht. Für ihn ist Mystik nicht Auszug aus der Welt, sondern Einzug in sie.
P.Vinzenz Stebler

Wilhelm Germann: **Wer sich Gottes Hand überlassen hat...** Besinnungen mit Worten von Dag Hammerskjöld. Kanisius, Freiburg/Schweiz 1991. 63 S. Fr. 6.–.
Br. Wilhelm ist der geistliche Betreuer der Kreuz-Jesu-Gemeinschaft von Dornach SO. Wie sehr seine Radiopredigten «einschlagen», beweist gerade diese Kleinschrift, in der behutsam und tiefgründig Worte von Dag Hammerskjöld, schwedischer UNO-Generalsekretär, gedeutet werden. Hier wird der Beweis geliefert, dass Mystik und Politik einander nicht ausschliessen müssen, sondern im Gegenteil eine überzeugende, unheilwendende und segenspendende Synthese eingehen können. Dieser Kleinschrift wünscht man weiteste Verbreitung!
P. Vinzenz Stebler

Romano Guardini: **Von heiligen Zeichen.** Topos Taschenbücher. Matthias Grünewald, Mainz 1992. 82 S. DM 8,80.
Wer den Sinngehalt der alltäglichen Zeichen des christlichen Glaubens erfahren und erfassen will, greife nach diesem Büchlein, das eine ganze Bibliothek ersetzen kann. Hier wird nicht bloss der Verstand angesprochen, sondern hier wird das Herz ergriffen und das Leben verwandelt. Klassisch! P. Vinzenz Stebler

Carlo M. Martini: **Was allein notwendig ist.** Jesusnachfolge nach dem Lukasevangelium. Aus dem Italienischen übersetzt von Dr. August Berz (Herderbücherei 1752). Herder, Freiburg i. Br. 1991. 239 S. DM 15,80.
Der Verlag Herder legt hier als Taschenbuch eine unveränderte Neuausgabe des gleichnamigen Buches aus dem Jahr 1984 vor. Es enthält sechzehn Betrachtungen zum Lukasevangelium, die der Erzbischof von Mailand, Kardinal Carlo M. Martini, vor einer Gruppe von Ordensleuten zum Thema Jesusnachfolge gehalten hat. Durch seine zahlreichen Veröffentlichungen ist der ehemalige Professor für Bibelwissenschaften zu einem der führenden geistlichen Autoren unserer Zeit geworden. Seine besondere Art, Bibeltexte auszulegen und für den heutigen Menschen fruchtbar zu machen, kommt auch in diesem Buch deutlich zum Ausdruck. Sein Blick ist immer auf konkrete Personen und Situationen gerichtet, die im Umfeld von Jesus eine besondere Bedeutung erhalten. Das macht seine Meditationen so lebendig, anschaulich und verständlich. Was Lukas in seinem Evangelium dem Freund Theophilus als geistliche Richtlinie vermitteln wollte, hebt der Erzbischof von Mailand hervor. Jesus hat die Nachfolge in das konkrete Leben hinein verlegt. Hier hat sie sich zu bewähren. Sie steht unter dem widersprüchlichen Gesetz von Lebensverlust und Lebensgewinn. In ihr geht es um nicht weniger als eine vom Geist geschenkte Teilhabe an der Lebensbewegung des Herrn selber, ein Unterwegssein mit ihm, das auf die Neugeburt unseres Ich und unserer Mitwelt zielt. «Was allein notwendig ist», damit solche Nachfolge gelingen kann, zeigt der Verfasser am Beispiel von Marta und Maria (S. 176–181): wirkliches Hinhören auf das Wort Gottes.

P. Ambros Odermatt

Mutter Teresa / Frère Roger: **Gebet.** Quelle der Liebe. Übersetzung aus dem Englischen und Französischen: Communauté de Taizé. Herder, Freiburg i. Br. 1991. 95 S. DM 12,80.
Nirgendwo kommt der Mensch so sehr zur Sprache als im Gegenüber zu Gott, im Gebet. Wenn Menschen wie Mutter Teresa und Frère Roger Schutz beten, erfahren wir etwas von ihrem ganz persönlichen Verhältnis zu Gott, von ihrer Spiritualität; zugleich offenbart sich auch die Quelle, aus der ihr unermüdlicher Einsatz für die Ärmsten unter den Armen lebt. Heutige Gebetskritik, die weitgehend auf eine Infragestellung des Gebetes überhaupt hinausläuft, betrachtet das Gebet oft als «Notlösung», «Alibiübung» oder gar «Selbstbetrug». Antwort auf solche Vorstellungen geben die einfachen Gebete von Mutter Teresa und Frère Roger, die gerade darum überzeugen, weil sie in ihrer Schlichtheit in vollem Einklang mit ihrem engagierten Leben stehen.

P. Ambros Odermatt

Annelies Dietl / Paul König: **Unsere Welt in Gottes Hand.** Pustet, Regensburg 1991. 56 S., 23 farbige Bildtafeln. DM 9,80.
Das vorliegende «Gebetbuch» ist für Kinder ab fünf Jahren gedacht. In verständlichen Kurztexten und ausdrucksstarken Bildern öffnet es Herz und Auge für die Schönheit der Schöpfung. Was das Büchlein besonders auszeichnet, ist die Vielfalt der Themen. Selbst ein Kind lebt nicht einfach in einer heilen Welt. So werden auch die widersprüchlichen und unbegreiflichen Erfahrungen in einem Kinderalltag nicht verschwiegen, wie z. B. unheilbare Krankheiten und Todesfälle in der Familie. Praktische Anregungen führen das Kind hin zu verantwortungsvoller Haltung gegenüber der Umwelt. Ein kurzes Gebet am Ende jedes Textes hebt jeweils die vielfältigen Begegnungen des Kindes mit Mitmenschen und Natur auf die Ebene der religiösen Erfahrungen: «Unsere Welt in Gottes Hand». Eine wirklich empfehlenswerte Hilfe für Eltern und Erzieher, denen es ein Anliegen ist, Kinder behutsam auf dem Lebensweg des Glaubens zu begleiten.

P. Ambros Odermatt

Alfons Rosenberg: **Ursymbole und ihre Wandlung.** Einführung in das Symbolverständnis. Mit 25 Bildern vom Michael Eberle. Neuausgabe des als Herder-Taschenbuch Nr. 1033 erschienenen Buches «Einführung in das Symbolverständnis». Herder, Freiburg i. Br. 1992. 143 S. DM 19,80.
Wir leben in einer Welt, in der wir tagtäglich einer Fülle von Zeichen und Signalen begegnen, sei es in den eigenen vier Wänden, auf der Strasse, bei kulturellen Anlässen, in Politik und Werbung. Diese bisweilen verwirrende Vielfalt von Zeichen gründet letztlich auf einigen wenigen Ursymbolen. Angesichts der oft unverbindlichen und einander widersprechenden Zeichen ist es gerade heute wichtig, das Verständnis wiederzugewinnen für echte, ursprüngliche Zeichen, für Symbole, die Gewicht haben. Sie geben den Blick frei auf eine tiefere, unsichtbare Schicht der Wirklichkeit – jenseits von Sprechen und Überdenken. Sie rühren den Menschen in seinem Innersten an und führen ihn in die unaussprechliche Einheit von Gott, Mensch und Welt. Alfons Rosenberg (1902–1985) hat sich sein Leben lang in enger Zusammenarbeit mit dem Arzt und Psychotherapeuten C. G. Jung und dem Theologen Hugo Rahner mit der geheimnisvollen Botschaft der Ursymbole befasst. Sein Buch regt den Leser an, das eigene Leben auf solche Ursymbole hin zu befragen. So wird ein tragfähiges Fundament geschaffen, auf dem sich ein lebensnaher Zugang zum religiösen Leben, besonders zur Liturgie und zu den Sakramenten, aufbauen lässt.

P. Ambros Odermatt

Adalbert Ludwig Balling: **Sehnsucht nach dem, was bleibt.** Lesebuch des Lebens. Herder, Freiburg i. Br. 1992. 222 S. DM 29,80.
Worte der Literatur und Lebensweisheit der Welt werden mit anderem Herzen aufgenommen, wenn einmal die zweite Lebenshälfte begonnen hat. Man erinnert sich, dieses oder jenes früher einmal flüchtig gelesen zu haben. Nun geschieht unter dem wärmenden und klärenden Licht der Abendsonne plötzlich eine Wandlung. Die Worte von Dichtern und Denkern, von Heiligen und Propheten werden kostbar. Man beginnt zu ahnen, dass durch Bilder und Beispiele die ewige Wahrheit sinnerhellend für unser Leben aufleuchtet. In sehr guter Auswahl legt A. L. Balling in sieben Themenkreisen eine Art Ährenlese von bedeutenden Schriftstellern vor; es sind nicht fromm zurechtgemachte Erzählungen. Der Bogen spannt sich von der «Liebeserklärung an das Leben» bis zum «Segen und Frieden im Gottvertrauen». Für dieses empfehlenswerte Buch, das erholsame, entspannende und frohe Lese-Stunden schenken möchte, gilt das Wort von Karl Rahner: «Die Fähigkeit und die Übung, das dichterische Wort zu vernehmen, ist eine Voraussetzung dafür, das Wort Gottes zu hören.»

P. Ambros Odermatt

Victor Conzemius (Bearb.): **Die Berichte «ad limina» der Bischöfe von Basel 1850–1905** (Religion – Politik – Gesellschaft in der Schweiz 5). Kanisius, Freiburg/Schweiz 1991. XXVII. 307 S. Fr. 54.–.

Im Gefolge der Reformmassnahmen des Konzils von Trient sollten die Bischöfe wieder regelmässig die Apostelgräber in Rom besuchen und dabei der römischen Zentrale einen Rechenschaftsbericht über ihre Bistümer abliefern. Für das Bistum Basel gibt es solche Berichte (lückenhaft) seit 1593. Sie sind nach einem vorgeschriebenen Schema abgefasst. Hier werden nun 15 solcher Berichte der Bischöfe des 1828 neu umschriebenen Bistums Basel an den Papst herausgegeben (dazu zwei diesbezügliche Briefe und vier Antwortschreiben der Konzilskongregation). Sie spiegeln nicht allein ein Bild der Diözese aus der Sicht der Bistumsleitung, sie geben auch Einblick in die gespannte Lage der Kirche zu den staatlichen Instanzen, denn die Zeit zwischen 1850 und 1905 ist geprägt von aggressivem Staatskirchentum und Kulturkampf. Einleitung und Kommentierung verhelfen dazu, die Berichte zu gewichten und besser zu verstehen. Da die Texte allein im lateinischen Original publiziert sind, bleibt der Leserkreis eingeschränkt. Trotz ihrer schematischen Abwicklung sind diese Berichte wertvolle Quellen zur Basler Bistumsgeschichte der betreffenden ereignisreichen und spannungsvollen Zeit. Die Initiative zu dieser Edition stammt übrigens von der Römisch-Katholischen Landeskirche Basel-Stadt; sie trug auch wesentlich zu ihrer Finanzierung bei.

P. Lukas Schenker

Hans Albert Höntges: **Freude an Gott.** Predigten, Spielszenen und Gebete für Gottesdienste mit Kindern. Herder, Freiburg i. Br. 1992. 126 S. DM 17,80.

Die Eucharistiefeier mit Kindern bildet heute einen festen Bestandteil des Gottesdienstangebotes. Wie auf vielen anderen Gebieten des kirchlichen Lebens leitete das II. Vatikanische Konzil auch auf dem Gebiet der Kinderliturgie eine Wende ein. Die Liturgiekonstitution stellt hier die Weichen, indem sie für die tätige und fruchtbare Teilnahme der Gläubigen an der Liturgie eine Berücksichtigung des Alters, der jeweiligen Verhältnisse und des Grades der religiösen Entwicklung forderte (Nr. 19). Die seither erschienenen offiziellen Dokumente machen vor allem auf den Ausdrucks- und Bewegungstrieb der Kinder aufmerksam. Diesem Anliegen ist auch das vorliegende Buch verpflichtet. Es bietet u. a. biblische Spielszenen an, die im Verlauf des Kirchenjahres in den Wortgottesdienst-Teil der Kindermessen für das 3. und 4. Schuljahr eingebaut werden können. Es handelt sich um wertvolle Anregungen, die sich aber auch gut abändern lassen. Bei der Flut von Kindergottesdienstmodellen, die gegenwärtig den Buchmarkt überschwemmen, darf allerdings eines nicht vergessen werden: Neben der Gruppenmesse für Kinder muss es auch einen Gemeindegottesdienst geben, denn Kinder brauchen das Erlebnis der gläubigen Erwachsenen, weil der kindliche Glaube weitgehend aus der Teilhabe am Glauben der Erwachsenen lebt.

P. Ambros Odermatt

Buchhandlung Dr. Vetter

Schneidergasse 27, 4001 Basel
(Zwischen Marktplatz und Spalenberg)
Telefon 061 261 96 28

Sanitär Ley

LEY SANITÄR & SPENGLEREI AG
4104 Oberwil Telefon 401 31 31

- **Sanitäre Anlagen**
- **Umbauten und Neubauten**
- **Bad- und Küchenumbauten**
- **Flachdächer**
- **Blitzschutzanlagen**
- **Wärmepumpenboiler**